



Kolping - ein Mensch, der begeistert

Bezirkswallfahrt 2013

Adolph Kolping lebte aus einem tiefen Gottvertrauen.
Er war begeistert von Jesus Christus
und liebte seine Kirche mit ihren Licht- und Schattenseiten. (Leitbild Nr. 22)

So lesen wir in unserem Leitbild und diese Kurzbeschreibung
mag uns in diesem Jubiläumsjahr bei der Wallfahrt begleiten.
Gottvertrauen - Jesus Christus - Kirche
sind die drei Stichworte,
die wir auf unserem gemeinsamen Weg betrachten wollen und die im
Blick auf unseren seligen Gründer
auch uns begeistern wollen für die Sache Jesu
und für das Lebenswerk, das uns Kolping als eine Geschichte, die
Zukunft hat, an unser Herz legt.

Drei Dinge braucht der Mann - so ein alter Werbespruch
drei Dinge braucht der Mensch -
so eben diese Aussagen über Adolph Kolping:
Gottvertrauen - Beziehung zu Jesus Christus -
Liebe zur Kirche

Als Priester hat Adolph Kolping die Psalmen
im Stundengebet der Kirche gebetet.
Einen von den vielen, die das Gottvertrauen
ins Gebet nehmen,
wollen wir zu Beginn dieser Wallfahrt beten.

Gebet: Psalm 18,2f.29-34.37.50

Mit meinem Gott überspringe ich Mauern.

Ich will dich rühmen, Herr, meine Stärke,
Herr, du mein Fels, meine Burg, mein Retter,
mein Gott, meine Feste, in der ich mich berge
mein Schild und sicheres Heil, meine Zuflucht.

Alle: Mit meinem Gott überspringe ich Mauern

Du Herr lässt meine Leuchte erstrahlen,
mein Gott macht meine Finsternis hell.
Mit dir erstürme ich Wälle,
mit meinem Gott überspringe ich Mauern.

Alle: Mit meinem Gott überspringe ich Mauern

Vollkommen ist Gottes Weg,
Das Wort des Herrn ist im Feuer geläutert.
Ein Schild ist er für alle, die sich bei ihm bergen.

Alle: Mit meinem Gott überspringe ich Mauern

Denn wer ist Gott als allein der Herr,
Wer ist der Fels, wenn nicht unser Gott?
Gott hat mich mit Kraft umgürtet,
er führte mich auf einen Weg ohne Hindernis.

Alle: Mit meinem Gott überspringe ich Mauern

Er ließ mich springen schnell wie Hirsche,
auf hohem Weg ließ er mich gehen.
Du schaffst meinen Schritten weiten Raum,
meine Knöchel wanken nicht.

Alle: Mit meinem Gott überspringe ich Mauern

Darum will ich dir danken, Herr, vor den Völkern,
ich will deinem Namen singen und spielen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im
Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

... Kolping lebte aus einem tiefen Gottvertrauen

Machen wir uns auf den Weg in Erinnerung an Menschen,
die diesem Gott vertraut haben
und diese Glaubensgeschichten aufgeschrieben haben:
Es sind Geschichten, die wir im alten Testament finden
und die die Erfahrung widerspiegeln, die auf dem Grab unseres
seligen Gründers in lateinischen Worten stehen:
Deus providebit: Gott sorgt vor ..
Im Bewusstsein, dass dieses Wort stimmt, dürfen wir sagen:
Gottvertrauen weckt Hoffnung und Zuversicht,
Gottvertrauen schenkt Zukunft,
Gottvertrauen lässt leben.

Im Blick auf das Volk Israel im allgemeinen:

Gott ist unser Retter,
er befreit uns aus der Sklavenhaus Ägypten
und führt uns ins gelobte Land.

Als es keinen Ausweg mehr gibt am „Roten Meer“,
öffnet er den Durchgang
und eine nicht geahnte Möglichkeit tut sich auf.

Als alle murren und mit sich und der Welt und mit Gott unzufrieden sind,
weil die Israeliten Hunger und Durst haben, schenkt Gott mitten in der
Wüste Wasser und Brot.

Im Blick auf Sarah, Hanna und andere Frauen,
die Zukunft
und im wahrsten Sinn des Wortes Leben empfangen:

Für eine nicht vorhandene Zukunft, die sich darin abzeichnet, weil keine
Kinder da sind, erbarmt sich Gott
und gegen alle menschliche Erfahrung,
weil es eigentlich nur noch zum Lachen ist,

weil Weinen nur weh tut, zeigt sich Gott als der,
der Zukunft und Leben gibt.

Wenn da einer im Feuerofen sitzt
oder den Löwen vorgeworfen wird
und alle Welt damit rechnet, mit dem ist es aus und vorbei,
greift Gott ein und rettet Leben.

Lebensmüde und des Lebens überdrüssig
zieht sich der Prophet Elija in die Wüste zurück -
und hat keinen Lebenswillen mehr,
aber Gott hält ihn fest und schickt einen Engel und Brot
und der Lebenswille kehrt zurück .

Selbst der, der vor Gott flüchtet
und im Bauch des Walfisches landet,
sieht wieder Land und spürt Land unter seinen Füßen
und kann letztlich nur noch staunen über seinen Gott,
und sein Festhalten am Menschen.

Viele Beispiele gäbe es noch
die ganze Bibel ist voll davon, wie Gott sich als der erweist,
der da ist, der rettet, auf den ich mich verlassen kann.

Wir dürfen diesem Gott glauben, wir dürfen
und können uns dem Gott des Lebens anvertrauen.
Er sorgt für uns.

Bei allen unterschiedlichen Erfahrungen, die wir im Leben machen, ist er
da und schenkt den Halt, den wir brauchen.
Es gibt Erfahrungen der Freude und des guten Gelingens,
die dem Leben eine tiefe Lebensbejahung geben,
Es gibt aber auch die Erfahrungen der Trauer,
der Resignation, des Leidens,
die das Leben schwer werden lassen,
die es mit Hoffnungslosigkeit versehen.

In all diesen Lebenserfahrungen ist Gott bei uns,
ist er stabiles Fundament:

Und so dürfen wir ihn grüßen und ihn anrufen und antworten:

V. / A: Du Grund des Lebens

Gott, du unbegreifbarer Gott
Gott, du unerforschlicher Gott
Gott, du unfassbarer Gott
Gott, du unvorstellbarer Gott
Gott, du großer Gott
Gott, du weiser Gott
Gott, du heiliger Gott
Gott, du ewiger Gott
Gott, du barmherziger Gott
Gott, du liebender Gott
Gott, du Leben spendender Gott
Gott, du naher Gott
Gott, du lebendiger Gott
Gott, du treuer Gott
Gott, du der "Ich bin da"

Und wir dürfen ihn bitten:

V: / A: Stärke in uns die Hoffnung.

Gott, Hoffnung in unseren Leiden
Gott, Hoffnung in unseren Ängsten
Gott, Hoffnung in unserer Ratlosigkeit
Gott, Hoffnung in unserer Mutlosigkeit
Gott, Hoffnung in unserer Unsicherheit
Gott, Hoffnung in unseren Dunkelheiten
Gott, Hoffnung in unseren Zweifeln
Gott, Hoffnung in unserem Unglauben
Gott, Hoffnung in unserer Gebrochenheit
Gott, Hoffnung in unserer Gefangenheit
Gott, Hoffnung in unserer inneren Leere

Wir haben begonnen mit Psalmversen,
die das Vertrauen in Gott ins Gebet nehmen -
wir wollen unseren Glauben an Gott
auch mit Psalmversen bestärken:

Mein guter Hirte ist der Herr.
Nach seinem weisen Rat und voller Güte leitet er mich
auf dem Lebenspfad.

Durch grüne Auen führt er mich zum frischen Wasser hin. Nicht Not noch
Mangel leide ich, weil ich behütet bin.

Ihm, der mir Kraft und Trost verheißt, vertraue ich mich an. Um seines
Namens willen weist er mir die rechte Bahn.

Und geht mein Weg durchs finstre Tal,
muss mir nicht bange sein.
Gott hilft gewiss von Mal zu Mal und lässt mich nie allein.

Er reicht den Stecken mir und Stab
und steht mir treu zur Seite,
so dass ich Grund zur Hoffnung hab' auch in der Dunkelheit.

Er deckt den Tisch mir feierlich mit bestem Brot und Wein.
Den Feind beschämend, speist er mich
und schenket mir voll ein.

Mit feinem Öl salbt er mein Haupt und ehrt mich als sein Kind zum
Zeichen dafür, dass, wer glaubt, die Herrlichkeit gewinnt.

Nur Gutes und Barmherzigkeit gibt Gott tagein, tagaus.
Und ich darf wohnen allezeit in meines Vaters Haus.

Arnd Herrmann

.... Kolping war begeistert von Jesus Christus

Dieses rettende Eingreifen Gottes und das Vertrauen,
das wir daraus für unser Leben, für unser Dasein schöpfen können, zeigt
sich im Leben von Jesus,
dem Mann aus Nazareth:

Kolping beschreibt diese Tatsache, dass in Jesus Christus
uns der Sohn Gottes und der Heiland der Welt begegnet:

Ist Jesus Christus der Sohn Gottes,
dann ist er auch der Heiland der Welt,
dann bedarf die Welt einer Heilung,
und dann hat er ihr auch wirklich die Heilung gebracht,
nicht nur diesem und jenem, sondern der ganzen Welt,
und nicht nur eine mangelhafte Heilung,
sondern eine durchgreifende.

Was das Volk Israel in seiner Glaubensgeschichte erfahren habt, wird
bestätigt in Jesus aus Nazareth,
dem Sohn Gottes, dem Bruder der Menschen,
der seinem Namen Ehre macht: Jesus - Gott rettet.
Denn seine Botschaft ist:

Ich bin in die Welt gekommen,
damit sie das Leben haben und es in Fülle haben. (Joh.10,10)

Von Anfang an erleben die Menschen,
dass seine Worte zum Beginn seines öffentlichen Wirkens,
wie es uns ein Evangelist Lukas überliefert
durch Wirklichkeit abgedeckt sind:

Hören wir diese programmatische Rede Jesu: Lk: 4, 16-21

So kam er auch nach Nazareth, wo er aufgewachsen war,
und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge.

Als er aufstand, um aus der Schrift vorzulesen,
reichte man ihm das Buch des Propheten Jesaja.

Er schlug das Buch auf und fand die Stelle, wo es heißt:

Der Geist des Herrn ruht auf mir;
denn der Herr hat mich gesalbt.

Er hat mich gesandt,

damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe;

damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde

und den Blinden das Augenlicht;

damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze

und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.

Dann schloss er das Buch, gab es dem Synagogendiener
und setzte sich.

Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.

Da begann er, ihnen darzulegen:

Heute hat sich das Schriftwort,
das ihr eben gehört habt, erfüllt.

Und so dürfen wir überzeugt sein und Gott loben
und ihm danken:

Steht auf und freut euch, ihr Einsamen und Verzweifelten, Heute sagt

euch Jesus. Der Geist des Herrn ruht auf mir;

denn der Herr hat mich gesalbt

Ich will bei euch sein und mit euch das Leben teilen.

V: / A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

Steht auf und freut euch, ihr Kleinen und Armseligen,

Heute sagt euch Jesus. Der Geist des Herrn ruht auf mir;

denn der Herr hat mich gesalbt

Ich will euer Bruder sein und euch neue Hoffnung schenken.

V: / A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

Steht auf und freut euch, ihr Unterdrückten und Rechtlosen, Heute sagt
euch Jesus. Der Geist des Herrn ruht auf mir;

denn der Herr hat mich gesalbt

Ich will euer Anwalt sein und euch Würde geben.

V: / A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

Steht auf und freut euch, ihr Kranken und Süchtigen,

Heute sagt euch Jesus. Der Geist des Herrn ruht auf mir;

denn der Herr hat mich gesalbt

Ich will euer Heiland sein und mit euch die Schmerzen tragen.

V: / A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

Steht auf und freut euch, ihr Ausgestoßenen und Verachteten, Heute sagt
euch Jesus. Der Geist des Herrn ruht auf mir;

denn der Herr hat mich gesalbt

Ich schenkt euch eine neue Zukunft in seiner Gemeinschaft.

V: / A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

Freut euch alle, die ihr Mühsal erduldet,

Heute sagt euch Jesus. Der Geist des Herrn ruht auf mir;

denn der Herr hat mich gesalbt

Ich schenke auch das Heil, das Gott allen bereitet.

Jesus Christus, du aus dem Vater, geboren:

Erbarme dich unser.

Du ewiges Gespräch mit dem Vater und dem Geist,

Du mit dem dreieinigen Licht Gemeinschaft Schenkender,

Du Wort aus dem Schweigen Gottes,

Du Wort, an dem unsere Sprache zerbricht,

Du vor aller Zeit die Zeiten umfassend,

Du Antlitz des Unsichtbaren,

Du Ruf der Liebe in die gottferne Welt,
Du schöpferische Urmacht des Kosmos.

Jesus Christus, du menschengewordener Urquell:
Sei uns nahe.

Du brennender Dornbusch der Gegenwart Gottes,
Du uns durch deine Mittlerschaft Verwandelter,
Du in der Eucharistie die Mitte unseres Lebens,
Du in dem einen Brot und Kelch mit uns vereinigst,
Du, in dem das Universum sich der Hoffnung öffnet,
Du ewige Weisheit im Herzen des Weltalls,
Du Ziel aller Sehnsucht und Entwicklung der Menschheit,
Du, durch den Geist und Materie sich versöhnen.

Jesus Christus,
du, in dem göttliches und menschliches Wirken eins werden:
Sei unser Licht.

Du, der durch sein Sterben dem Tod eine Grenze setzt
Du, der als der Lebendige dem Leben zum Durchbruch verhilft,
Du Licht und Erbauer
deiner universalen geschwisterlichen Kirche,
Du, der uns beruft zur aktiven Heiligung der Welt,
Du mitleidender und mitwandernder Weggefährte,
Du, dessen Herz Gründe und Pläne kennt,
die unser Verstand nicht begreift,
Du Versöhner alles Getrennten.

Jesus Christus, du unerschöpfliche Fülle Gottes,
der uns befreit:
Komm, Herr.

Du unermüdlicher Helfer, in dem wir Hilfe finden,
Du, nach dem die Hände unseres Glaubens
im Dunkeln tasten,
Du alle Vereinsamung und Verlorenheit besiegende Freude, Du Vollender
unseres fragmentarischen Lebens,
Du Offenbarer des jüngsten Tages der Endzeit,
Du Morgenstern des himmlischen Jerusalems,
Du unvergängliches Licht der Herrlichkeit,
Du, in dem die Schöpfung

und die dich gläubig Erwartenden zur Einheit finden,
Du, der da ist und der kommt,
durch den die Erde und das All zu einem Leib werden.
... Kolping liebte seine Kirche ..

Wenn wir die Veröffentlichungen Adolph Kolpings
uns zu Gemüte führen
und auf seine Lebensgeschichte schauen,
wird eins ganz deutlich:
Adolph Kolping war ein Mann der Kirche.
Er war keineswegs unkritisch gegenüber den Fehlern
und Grenzen der zeitgenössischen Seelsorge,
gegenüber den Schwächen mancher Verantwortlicher
in der Kirche, gegenüber dem Auseinanderfallen
von Glauben und Leben bei vielen Christen.
Aber er sah tiefer.
Kirche war für ihn der Name
für Gottes heiliges und geeintes Volk.
Die Kirche bewahrt und vermittelt den Heiligen Geist;
sie ist gesandt,
Gottes lebendiges Wort zu allen Menschen zu bringen.
Als Priester dieser Kirche wusste er sich
diesem apostolischen Auftrag zutiefst verpflichtet.
Er spürte Verantwortung und dies gerade gegenüber
den Kleinen und Schwachen,
den Randfiguren der damaligen Gesellschaft,
den Handwerksgesellen.

Seine Gesellenvereine wollte er kirchlich fest verankern.
In ihnen sollte in aller konkreten Fürsorge und Hilfe
immer auch Gottes Nähe,
seine Liebe und Treue vermittelt und erfahren werden.

Und so dürfen wir uns vergewissern,
was Bischof Bode von Osnabrück einmal so formuliert hat.

Barmherziger Gott, in Jesus Christus hast Du gezeigt,
wie sehr Du den Menschen zugewandt bist,

Durch Maria wurde er einer von uns.
Bei kleinen Leuten wuchs er auf.
Mit Sündern und Ausgestoßenen hielt er Tischgemeinschaft.
In Deinem Namen verkündete er die Botschaft:

Mensch, Gott wendet sich Dir zu,
Notleidenden und Bedrängten ist er besonders nahe.
Gebeugte riet er auf.
Trauernden schenkt er neue Lebenskraft:

Bei seinem Abschied versprach er:
Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen,
da bin ich mitten unter ihnen; da wird Kirche sein.
In dieser Kirche willst Du, Gott, allezeit den Menschen zugewandt
bleiben: ihre Sakramente - Zeichen von Heilung, ihre Verkündigung -
Botschaft Deiner Liebe,
ihre Liturgie - Feier des Lebens,
ihre Caritas - Hilfe den Armen.

Auch durch mich willst Du Dich den Menschen zuwenden, denen, die mir
zufällig begegnen, und denen,
die mir nahe sind.
Gib mir Kraft für dieses Tun
und stärke mich durch Deinen Heiligen Geist.
Bleibe bei mir, wenn mir die Kräfte ausgehen;
vollende, was Du in mir begonnen hast.

Bischof Franz-Josef Bode, Osnabrück

Unser Herr Jesus Christus ist Mensch geworden,
damit alle Menschen spüren, wie nah ihnen Gott ist
und wie er der Geber allen Lebens ist:
Zu ihm lasst uns auf die Fürbitte Adolph Kolpings beten:

Mache deine Kirche zu einem Zeichen der Hoffnung
und Zuversicht in unserer sorgenerfüllten Zeit.
Christus, höre uns.

Lass sie ihre hoffnungsvolle und tröstliche Botschaft gerade
zu den Armen, Kleinen und Vergessenen bringen.
Christus, höre uns.

Gib, dass wir von Adolph Kolping
die Treue zur Kirche lernen
und nach seinem Beispiel den Mut finden,
uns für Evangelium und Kirche ohne Furcht einzusetzen.
Christus, höre uns.

Segne die Priester in den Gemeinden,
die Präses im Kolpingwerk und alle,
die in unseren Gemeinden und Kolpingsfamilien Verantwortung tragen
und inspiriere sie durch deinen Beistand.
Christus, höre uns.

Lass uns alle im Kolpingwerk dort, wo wir leben,
Gerechtigkeit üben, Frieden stiften,
der Einheit den Weg bereiten.
Christus, höre uns.

Lass in unseren Gemeinden und Kolpingsfamilien
den Geist der Geschwisterlichkeit wachsen
und das Band der Liebe stärker werden.
Christus, höre uns.

Segne unsere Kranken, nimm die Sterbenden auf

in deine Arme, lass die Toten wohnen in deinem Reich. Christus höre uns.

Gott, du bist unsere Zuflucht und unsere Kraft.
Höre auf die Gebete deiner Kirche und gib,
dass wir durch deine Macht erlangen,
um was wir gläubig zu dir beten. Durch Christus,
unseren Herrn. Amen.

Unseren Glauben dürfen wir bekennen
und antworten: Amen, wir glauben

Wir glauben daran, dass Jesus gekommen ist,
um den Menschen zu begegnen;
dass er durch die Begegnung mit ihnen
ihr Leben verändern will;
dass er mit ihnen seine Kirche formen will
als seinen Weinstock der Welt.

V:/A: Amen, wir glauben

Wir glauben, dass die Kirche berufen ist,
die Gemeinschaft zu sein, die auf Gottes Wort hört,
das allen Menschen Heil und Befreiung bringen will.

V:/A: Amen, wir glauben

Wir glauben, dass unser Weg mit Christus bedeutet,
dass wir Zeugnis ablegen von Gottes Liebe zu allen Menschen; denn
keiner soll ohne Anerkennung seiner Würde, seiner Rechte und seiner
Verantwortung bleiben.

V:/A: Amen, wir glauben

Wir glauben, dass Christus uns erwählt hat
Gottes Reich zu verwirklichen;
dass er uns berufen hat in die eine, gleiche Familie

seiner Töchter und Söhne.

V:/A: Amen, wir glauben

Was es bedeutet zum Kyrios- zum Herrn zu gehören,
was es heißt Kirche zu sein,
dürfen wir als Einladung uns zusagen lassen:

Jesus Christus hatte nur 33 Jahre für sein Leben
auf dieser Erde.

Das hat ihm nicht gereicht, uns allen zu helfen.

Er hat nicht lieben können wie eine Mutter;
dazu braucht er Mütter.

Er hat nicht für eine Familie sorgen können;
dazu braucht er Väter.

Er hat nicht den Kranken unserer Zeit helfen können;
dazu braucht er Ärzte und Krankenschwestern.

Er hat nicht das Brot für alle brechen können;
dazu braucht er Priester.

Der Herr braucht DICH,
um das, was er anfing, in dieser Welt weiterzubauen.

Der Herr braucht Uns,
um Wunder zu wirken;
Wunder der dienenden Liebe und der Güte,
Wunder des Friedens.

Der Herr will durch unsere Herzen
und durch unsere Hände die Welt menschlicher machen;
er will durch unsere Vernunft
und durch unsere Arbeit das Himmelreich kommen lassen;
denn es geht IHM um diese Welt und um diese Menschen.

Und so wollen wir beten:

Lasst uns Kirche sein, die am Lernen ist.
Die die Fragen der Welt hört,
die das Suchen der Menschen sieht
und nicht bloß uralte Einsicht wiederkaut, sondern ringt.

V:/A: Freut euch wir sind Gottes Volk,
erwählt durch seine Gnade

Lasst uns Kirche sein, die menschlich ist.
Die warmherzig urteilt,
die weitherzig lehrt,
handfest dient
und nicht nach der Erhabenheit,
sondern dem Boden fragt.

V:/A: Freut euch wir sind Gottes Volk,
erwählt durch seine Gnade

Lasst uns Kirche sein, die wahrhaftig ist.
Die das Notwendige sagt, die das Erforderliche bezeugt
und sich nicht an den Spielen der Welt orientiert,
sondern am Reich Gottes.

V:/A: Freut euch wir sind Gottes Volk,
erwählt durch seine Gnade

Lasst uns Kirche sein, die nährend ist.
die frisches Brot anbietet und wilden Wein,
die hofft, und nicht bloß argumentiert,
und die nicht nur losspricht, sondern wärmt.

V:/A: Freut euch wir sind Gottes Volk,
erwählt durch seine Gnade

Lasst uns Kirche sein, die Gottes Güte und Großmut lebt.
Kirche-sein und gemeinsam
Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen heute
als Freude und Hoffnung, Trauer und Angst
der einen Kirche Jesu Christi begreifen.

V:/A: Freut euch wir sind Gottes Volk,
erwählt durch seine Gnade

Kirche-sein und als Kolpingbrüder- und Kolpingschwestern
den Menschen in die Mitte stellen,
den einen und ganzen Menschen,
mit Leib und Seele, Herz und Gewissen, Vernunft und Willen.

V:/A: Freut euch wir sind Gottes Volk,
erwählt durch seine Gnade

Als Menschen, die sich als Kirche verstehen,
nach den Zeichen der Zeit forschen
und sie im Licht des Evangeliums deuten.

V:/A: Freut euch wir sind Gottes Volk,
erwählt durch seine Gnade

Als Kirche suchen und fragen: Was ist der Mensch?
Was ist der Sinn des Schmerzes, des Bösen, des Todes?
Was kann der Mensch der Gesellschaft geben,
was von ihr erwarten?
Was kommt nach diesem irdischen Leben?

V:/A: Freut euch wir sind Gottes Volk,
erwählt durch seine Gnade

Als Getaufte und Gefirmte die Berufung bezeugen
zur Verantwortung für den Nächsten,
zum pflichtbewussten Handeln für das Gemeinwohl.

Zeigen, wie sich Autorität mit Freiheit, persönliche Initiativen mit solidarischer Verbundenheit zum gemeinsamen Ganzen, gebotene Einheit mit fruchtbarer Vielfalt verbinden lassen.

V:/A: Freut euch wir sind Gottes Volk,
erwählt durch seine Gnade

Als Kirche dem Frieden dienen,
dieser immer neu zu erfüllenden Aufgabe,
und gemeinsam andere Menschen und Völker achten
in ihrer Würde und die Wahrheit in Liebe tun
zusammen mit allen friedliebenden Menschen,
um den Frieden zu erbitten und aufzubauen.

V:/A: Freut euch wir sind Gottes Volk,
erwählt durch seine Gnade

Gemeinsam lass uns, du guter Gott und guter Vater,
mit vereinten Kräften
und in immer größerer Übereinstimmung mit dem Evangelium
den Menschen dienen, diesen Gotteskindern,
und in ihnen die lebendige Hoffnung wecken.